
Ohr

Lexikon zur Bibel S. 871

Zuhören wird umschrieben als „zu Ohren nehmen“ (Jes 42,23), „das Ohr neigen“ (Spr 22,17), zum Gesprochenen „kehren“ (Neh 8,3) oder „geben“ (Spr 23,12). Das Ohr prüft die Rede (Hiob 12,11), merkt auf die Stimme (Ps 130,2) oder wendet sich ab (Spr 28,9).

Harte (Jes 6,10) und unbeschnittene Ohren (d.h. Ohren von Menschen, deren Offenheit für Gott nicht dem Bundesschluss, dessen Zeichen die Beschneidung ist, entspricht: Jer 6,10; Apg 7,51) verschließen dem Reden Gottes. Ein offenes, hörendes Ohr gibt der Herr (Spr 20,12), der sich dem Ohr offenbart (Jes 22,14), es auf tut (Ps 40,7), weckt und öffnet (Jes 50,4).

Die tiefsten Geheimnisse der Liebe Gottes aber hat kein Ohr gehört (1 Kor 2,9). Wenn Gott schweigt, klagt der Beter, er stopft sich die Ohren zu (Klgl 3,8) und bittet: Verbirg dein Ohr nicht vor meinem Schreien (V.56). Die Götzenbilder trifft der Spott, daß sie Ohren haben und doch nicht hören (Ps 115,6)

81,3 Weisheit habe ich gegeben dir und deinen Kindern, und denen, welche dir sein werden als Kinder, damit sei ihren Kindern, und auf Geschlecht zu Geschlecht bis in Ewigkeit, diese Weisheit über ihre Gedanken. Und nicht schlafen werden diejenigen, welche sie verstehen und **hören mit ihrem Ohr**, damit sie lernen diese Weisheit und würdig werden der Speisen, welche gut denen, die sie essen.

84,1 „Und hierauf sah ich einen anderen Traum, und ganz zeigte ich ihn dir, mein Sohn!“ Und es erhob sich Enoch und sprach zu seinem Sohn Methusalah: „Zu dir will ich reden, mein Sohn! Höre mein Wort und **neige dein Ohr** zu dem Gesicht des Traumes deines Vaters. Ehe ich nahm deine Mutter Edna, sah ich in einem Gesicht auf meinem Lager,